Tag des offenen Denkmals®

Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?
Sonntag, 14.9.2025

Bundesweit koordiniert durch die
DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

Mit Waldbahn, Oberpfalzbahn und der Linie 58 zum Tag des offenen Denkmals Sehenswert und mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Empfehlungen aus dem GUTi-/Bayerwald-Tagesticket Tarifgebiet

Fahrpläne zu allen nachfolgend genannten ÖPNV-Linien sind unter www.guti.de/fahrplaene gelistet.

Arnschwang Wasserschloss
Das Wasserschloss ist bereits von 1173-1492 als Sitz der Ministerialfamilie Arnschwanger datiert. Nach bewegter Geschichte durch die Jahrhunderte ist es seit 2008 im Besitz der Gemeinde. Für das Bemühen um Sanierung und Wiederbelebung wurde der Denkmalschutzpreise des Landkreises Cham und des Bezirks der Oberpfalz verliehen.
Am Denkmaltag sind alle Räume ab 13 Uhr zugänglich. Es werden auf Wunsch individuelle Schlossführungen, die etwa 30 Minuten dauern angeboten.
Info und Kontakt:
Claudia Treml, Gemeinde Arnschwang, poststelle@arnschwang.de, Telefon: 09977 9400-0.
Der Bahnhof Arnschwang ist einen kurzen Fußweg entfernt. Die Oberpfalzbahn RB27 bringt euch aus Richtung Schwandorf und Cham, bzw. aus Furth im Wald hin. Fahrplan siehe www.oberpfalzbahn.de.

Cham, Schlosskirche St. Ägidius
1,5 km Fußweg vom Bahnhof
Im Mittelalter war die Schlosskirche Teil einer Burganlage. Heute erkennt man noch das romanische Mauerwerk. Die barocke Innenausstattung und eine wertvolle Orgel kann bei einer Kirchenführung um 14 Uhr bewundert werden.
Info und Kontakt:
Für die Führung ist eine Anmeldung bei Alfred Urban erforderlich, E-Mail alfred.urban@t-online.de, Telefon: 0176 78042975
Anreise: St. Ägidius am Katzberg 17 ist vom Bahnhof Cham bei einem etwa 1,5 Kilometer langen Spaziergang zu erreichen. die Kreisstadt Cham ist mit der Oberpfalzbahn RB 27 aus Schwandorf und Domažlice, mit der RB 28 aus Lam und Bad Kötzting und mit der RB 29 aus Waldmünchen zu erreichen. Fahrpläne siehe www.oberpfalzbahn.de

Frauenau, Gistl-Villa
Das ehemalige Herrenhaus des Glasfabrikanten Isidor Gistl in Frauenau war seit 1975 das Wohnhaus der Familie von Erwin und Gretel Eisch. Nach dem Tod des Künstlerehepaars kümmert sich das Bild-Werk-Frauenau um den Fortbestand als Ort für Begegnung, Kultur und Kunst. Inmitten eines Skulpturengartens gelegen, farbenfroh und liebevoll im Sinne des Jugendstils ausgestaltet, ist die Eisch-Villa ein Gesamtkunstwerk eigener Art.
Zum Denkmaltag finden am Samstag, 13. September und 14 Uhr und am Sonntag, 14. September um 11 Uhr eine Führung statt.
Info und Kontakt:
Eine Anmeldung beim Bild-Werk unter info@bild-werk-frauenau.de ist erforderlich.
Anreise:
Frauenau ist trotz Bus-Schienenersatzverkehr auf der Waldbahnstrecke Zwiesel-Grafenau zu erreichen. Der SEV-Fahrplan ist auf www.waldbah.de abrufbar. Die Haltestelle befindet sich am Glasmuseum. Von dort sind es etwa 300 Meter zur Gistl-Villa.

Geiersthal, Burgruine Altnußberg
Die Burg geht in das 12. Jahrhunderts zurück und war Hofstatt der Ministerialen der Grafen von Bogen. Nach wechselvollen Jahren wurde die Burg nach dem Böckleraufstand geschleift. Ab 1983 wurde die Burg in Teilen wieder aufgebaut. Die Burganlage und das Museum, in dem Ausgrabungsfunde gezeigt werden, ist von 10 bis 17 Uhr zu besichtigen. Um 13 Uhr und15 Uhr werden Führungen angeboten. Die Burgschänke mit ihrem schönen Biergarten ist geöffnet.
Info und Kontakt:
Förderverein der Freunde und Gönner der Burgruine Altnußberg e.V., sf@burgruine-altnussberg.de.
Anschrift: Auf dem Schloßberg 1, 94244 Geiersthal. Anmeldung ist nicht erforderlich.
Anreise:
Am besten man verbindet die Burgbesichtigung mit einem Wanderausflug ab Waldbahn-Station Gumpenried-Asbach der RB 38, die zwischen Viechtach und Gotteszell verkehrt. Fahrplan und die detaillierte Routenbeschreibung finden sich auf www.waldbahn.de.
Der Rufbus der Linien 8215 fährt mehrmals täglich zwischen Viechtach und Geiersthal. Vorbestellung nicht vergessen!

Gotteszell, ehemaliges Konventgebäude und Torhaus:
Die ehemalige Zisterzienserabtei aus dem 13. Jahrhundert wurde nach der Säkularisierung als Schulhaus genutzt, was den heutigen Namen erklärt. Derzeit wird das denkmalgeschützte Konventgebäude aufwändig saniert und soll künftig als Bürgerhaus genutzt werden. Baustellen-Führungen durch den Architekten finden um 9.30 Uhr, 12 Uhr und 15 Uhr statt. Um 13.30 Uhr findet eine Kirchenführung durch die Pfarrkirche St. Anna statt. Die ursprünglich frühgotische Kirche wurde im Barack und unter Mitwirkung der Gebrüder Asam umgestaltet.
Info und Kontakt:
Anschrift: Klosterring 39, 94239 Gotteszell. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Anreise:
Den Klosterkomplex und die Pfarrkirche erreicht man über einen knapp 2 Kilometer langen Fußweg ab Gotteszell-Bahnhof, den man mit der Waldbahn RB 35 aus Richtung Deggendorf und Bayerisch Eisenstein sowie mit der RB38 aus Viechtach stündlich erreicht. Der Rufbus der Linien 8206 fährt mehrmals täglich zwischen Ruhmannsfelden, Gotteszell und Gotteszell-Bahnhof. Vorbestellung nicht vergessen!

Kollnburg, Schießl-Haus AiR, Künstlerhaus Kollnburg
Das Schießl-Haus ist ein historisches Handwerkerhaus (Baujahr 1766) in Kollnburg. Für die Instandsetzung und Revitalisierung des Baudenkmals und die Nutzung als Internationales Künstlerhaus „SCHIESSLHAUS AiR“ wurde das Projekt mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet: 2019 mit dem Denkmalpreis des Bezirks Niederbayern, 2020 mit der Bayerischen Denkmalschutzmedaille und 2023 mit dem Staatspreis für Dorferneuerung und Baukultur des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Das SCHIESSLHAUS AiR hat jüngst eine Förderzusage für das Projekt DEMOKRATIE UNLPLUGGED — KUNST FÜR ALLE im Rahmen des Bundesprogramms „Aller.Land – zusammen gestalten“ erhalten. Viele Gründe, um mit Interessierten auf das Erreichte anzustoßen und bei Führungen durch das Baudenkmal Einblick in die Arbeit im Schießlhaus zu bekommen. Das Künstlerhaus ist von 14 Uhr bis 18 Uhr für geöffnet.
Info und Kontakt:
Anschrift: Burgstr. 3, 94262 Kollnburg. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Anreise:
Die Haltestelle Kollnburg, Genobank ist etwa 200 Meter vom Baudenkmal entfernt und stündlich mit der Buslinie 58 aus Viechtach und St. Englmar / Bogen zu erreichen.

Industriedenkmal Kalksandsteinwerk Roding

Das heutige Industriedenkmal wurde 1909, kurz nach der Industrialisierung der Kalksandsteinproduktion, errichtet. Umbauten gab es 1922 und 1958. Das Werk Roding ist beispielhaft für die gesamte Produktionsentwicklung der Kalksandsteinindustrie in Deutschland und darüber hinaus. Seit Oktober 2000 ist es stillgelegt und seit 2001 als Industriedenkmal eingestuft. Gebäude, Maschinen und Pläne aus den Anfangsjahren sind noch erhalten und geben bei den einstündigen Führungen um 10 Uhr und 11.30 Uhr einen guten Einblick in die harte und staubige Arbeit.

Info und Kontakt:

Anschrift: Pfarrheideweg 8, 93426 Roding, Nähe Bahnhof.

Um Anmeldung bei Christa Kellermeier, Telefon 0171 367664, info@kalksandsteinwerk-roding.de wird gebeten.

Anreise:

Die Oberpfalzbahn RB 27 aus Richtung Domažlice, Furth i.W und Cham sowie aus Richtung Schwandorf fährt nahezu stündlich nach Roding. Vom Bahnhof ist es ein kurzer Fußweg zum Kalksandsteinwerk.